

Dr. Carl Dominik Klepper
- Vorsitzender der AVU -

Rechenschaftsbericht

**aus Anlass der Jahresmitgliederversammlung 2025
der Allianz Verpackung und Umwelt e. V.
am 26. Febr. 2025 in Frankfurt**

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsunternehmen und Mitgliedsverbände,

hiermit verlese ich den Rechenschaftsbericht zur Tätigkeit der AVU im abgelaufenen Jahr. Eine Aussprache ist im direkten Anschluss vorgesehen.

1 | Arbeitskreis „Umweltgesetzgebung“

a) Europäische Gesetzgebung: Entwurf der Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung PPWR

Die Novelle der europäischen Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung PPWR war das zentrale Thema 2024. Unsere Positionen für sinnvolle Design-for-Recycling-Vorgaben und für umsetzbare Zielwerte für den Rezyklateinsatz im Rahmen eines bürokratiearmen Gesetzesrahmens hat die AVU in politischen Gesprächen in Brüssel und Berlin proaktiv vertreten. Wir haben uns für die Weiterentwicklung der Produktverantwortung und das Schließen von Rohstoffkreisläufen bei Verpackungen stark gemacht und – gemeinsam mit anderen Verbänden – vor einer Zersplitterung des Binnenmarktes durch zu große nationale Gestaltungsspielräume für Verpackungen gewarnt. Gleichzeitig hat sich die AVU deutlich gegen Verpackungsverbote eingesetzt.

Unsere Positionen wurden im Arbeitskreis „Umweltgesetzgebung“ und im allgemeinen Umlaufverfahren mit allen AVU-Mitgliedern abgestimmt und nach Finalisierung kommunikativ durch Pressemitteilungen, Social Media und politische Gespräche eingebracht. So fand im April in Brüssel ein Fachgespräch mit ██████████ der Europäischen Kommission und im Herbst Gespräche mit neu gewählten Abgeordneten des Europaparlamentes statt. Zudem haben wir 2024 erstmals zwei „Spitzengespräche der Kreislaufwirtschaft“ durchgeführt: Im Frühjahr mit der FDP-Bundestagsfraktion und im Herbst mit der CDU-CSU-Bundestagsfraktion. Auch mit dem Bundesumweltministerium wurde natürlich gesprochen: Im Mai war ██████████r Guest unseres AVU-Fachgespräches am Rande der Messe IFAT in München.

b) Nationale Gesetzgebungsvorgänge

Die nationalen Themen waren ab November von den recht plötzlich anstehenden Bundestagswahlen geprägt. Mit Blick auf die Entwicklung der Wahlprogramme haben wir zügig unsere bereits abgestimmten Positionen zusammengestellt und an die Parteien versandt. Im weiteren Zeitverlauf wurde dann ein Empfehlungskatalog entwickelt, in der Mitgliedschaft abgestimmt und veröffentlicht. Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der

Koalitionsverhandlungen zwischen Union und SPD werden wir nun zeitnah zugehen.

Die AVU hat sich 2024 zudem mit der nationalen **Umsetzung der EU-Einwegkunststoffrichtlinie** befasst – hier geht es um die Hersteller-Kostenbeteiligung für Litter-Reinigungsaktionen. Die AVU ist im Spiegelgremium der sog. Einwegkunststoffkommission vertreten, die die Festsetzung der Beiträge der betroffenen Hersteller zur Kostenbeteiligung an öffentlichen Reinigungsaktivitäten prüft, und setzt sich mit anderen Verbänden für eine transparente und rechtskonforme Umsetzung des Einwegkunststofffondsgesetzes ein.

Ein Thema war zudem die im alten Koalitionsvertrag vorgesehene Novelle des Verpackungsgesetzes, insbesondere die **Fortentwicklung von § 21 VerpackG**. Die AVU hat sich für die Modulierung der Lizenzentgelte nach ökologischen Kriterien im Rahmen einer Fondslösung eingesetzt, und zwar in vollständig privatwirtschaftlicher Organisation. Dieses Thema könnte uns auch im aktuellen Jahr erneut beschäftigen. Als ein weiteres wichtiges Thema möchte ich die Debatte um eine Plastik- bzw. eine allgemeine Verpackungssteuer nennen – ein politisches Projekt, das im vergangenen Jahr glücklicherweise fallengelassen wurde, aber durchaus auf die Agenda zurückkommen kann. Vor dieser zusätzlichen Belastung ohne nachweisbare ökologischen Vorteile wird die AVU weiterhin warnen.

2 | Arbeitskreis „Ressourcenmanagement“

Mit Blick auf die technischen Fragen standen u.a. das Thema Kunststoff-Rezyklateinsatz und die Rolle des chemischen Recyclings und mögliche Massenbilanzierungsverfahren im Vordergrund. Das Umweltbundesamt hatte dazu einen Input beim AVU-Orientierungstag im Juni 2024 gegeben und mit uns diskutiert. Mit diesem Thema werden wir uns zeitnah erneut befassen, da die Europäische Kommission nun erste Berechnungsvorschläge für Kunststoff-Rezyklate aus chemischen Recycling unterbreitet hat.

Zu den praxisorientierten Aktivitäten gehört auch die **AVU-Workshopreihe zu Recyclingprozessen**. Hier konnten die AVU-Mitglieder hochmoderne Sortierprozesse - unterstützt durch digitale Wasserzeichen auf Verpackungen – bei der Firma Hündgen Entsorgung in Swisttal kennenlernen. In Eisenhüttenstadt bei Interzero fand wenig später ein zweiter Workshop zur Kunststoff-Regranulierung statt.

3 | Arbeitskreis „Kommunikation“

Ein großer Schritt, den der AK Kommunikation federführend begleitet hat, war die Neubennung des Verbands **von** Arbeitsgemeinschaft **in** Allianz Verpackung und Umwelt. Aus AGVU wurde AVU und gleichzeitig wurde der grafische Auftritt des Verbands deutlich aufgefrischt. Ich denke, dass dieses durchaus sensible Projekt erfolgreich umgesetzt wurde.

Ein neues Produkt war 2024 der „AVU-Verpackungsmonitor“, ein Faktenkompendium auf Basis unserer bewährten Booklets „Zukunft Verpackung – Ressourcenschonung und Klimaschutz“, ergänzt um die Ergebnisse einer Verbraucherumfrage, etwa zum Trennverhalten bei gebrauchten Verpackungen. Der Verpackungsmonitor wurde zum Orientierungstag im Juni 2024 vorgestellt und soll nun jährlich erscheinen. Das umfassende, gedruckte Booklet wird weiterhin im Herbst breit versandt.

Unsere Social-Media-Kommunikation findet nun vornehmlich über LinkedIn statt, wo uns über 500 Personen oder Institutionen, darunter auch Bundestagsabgeordnete, folgen. Zur Kommunikationsarbeit gehörten zudem Presse-Interviews und Fachbeiträge in verschiedenen Medien, wie u.a. der Lebensmittelzeitung.

Neben dem Orientierungstag war die Konferenz Verpackungsrecycling im Dezember 2024 ein weiterer Veranstaltungshöhepunkt mit spannenden Einblicken in die Praxis. Etwa 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten ein vielfältiges Programm im Anschluss an eine Keynote von Frau Bundesministerin Lemke.

5 | Neumitglieder und Organisation

Die AVU ist im Jahr 2024 weiter gewachsen. Sie konnte die Abdeckung der Wertschöpfungskette und aller Materialfraktionen vervollständigen und die Expertise in Recyclingtechniken ausbauen: Hinzu kamen die ALPLA Werke Lehner und die Verbände Die Papierindustrie sowie die Wirtschaftsvereinigung alkoholfreie Getränke. Noch einmal ein herzliches Willkommen, das aber auch für Danone Deutschland, ALBA und den BGVZ gilt, die im neuen Jahr hinzugekommen sind! Zum Jahreswechsel ausgeschieden sind die Firmen Clarus Films, Digimarc und Elopak.

Kurz zu unserer Geschäftsstelle: Seit April 2024 ist Louise Güldner als Teamassistentin an Bord, mit der Sie sicher schon einmal Kontakt hatten. Wir freuen uns, als motiviertes Team von insgesamt drei fest Angestellten und einem Werkstudenten weiterhin mit gutem Service, etwa unseren Info-Rundschreiben, für Sie da zu sein.

Abschließend möchte ich festhalten, dass die AVU im Jahr 2024 ihre Wahrnehmung in Berlin und Brüssel weiter ausbauen konnte. Dazu trägt vielleicht auch der neue Name und der frischere Auftritt bei. Wir wurden vernommen als Stimme für eine wettbewerbsorientierte Kreislaufwirtschaft und für Verpackungslösungen mit Nachhaltigkeitsanspruch. Auch 2025 und auch gegenüber einer neuen Bundesregierung wollen wir daran anknüpfen und uns für mehr und mehr geschlossene Rohstoffkreisläufe und eine stabile, wettbewerbsorientierte Wirtschafts-Rahmenordnung einsetzen.

Frankfurt, 26. Febr. 2025